

Impressionen – Kartage 2009



Gründonnerstag

Am Abend des Gründonnerstags beginnen die drei Tage, in denen Jesus seinen Lebensweg vollendet. Die Ereignisse können nicht gegensätzlicher sein. Erfahrungen von Freundschaft gehen mit Verrat einher, der vom Volk verehrte Prophet gerät in die Mühlen der jüdischen und römischen Justiz, das Unglück nimmt seinen Lauf, nur wenige bringen die Kraft auf, Jesus auf dem Kreuzweg zu begleiten. Am Abend vor seiner Kreuzigung hält Jesus im Zusammenhang mit dem jüdischen Passahfest das rituelle Mahl mit den 12 Aposteln, die für die 12 Stämme Israels stehen. Das Volk gedenkt am Paschafest der Befreiung aus Ägypten und des Durchzugs durch das Rote Meer.

Dieses Mahl ist als Eucharistiefeier (Katholiken und Orthodoxie) oder als Abendmahl der evangelischen Kirchen bis heute die zentrale Versammlung der Christen. Es wird auch an Werktagen, aber besonders am Sonntag zugleich als Gedächtnis an die Auferstehung Jesu gefeiert. Es ist nicht nur Rückblick, sondern es vergegenwärtigt die damaligen Geschehnisse.



Karfreitag

In Jerusalem entstand die Verehrung des Kreuzes, das 320 von der Kaiserin Helena wieder gefunden worden war. Im Westen entwickelte sich ein Gottesdienst mit Lesungen und Gebeten; die Verehrung des Kreuzes wurde schon früh an Orten gepflegt, die eine Reliquie des Kreuzes erhalten hatten. Bis heute wird am Karfreitag keine Messe zelebriert.



Karsamstag

Die Lichtfeier ist der erste Teil der Osterliturgie. Vor der Kirche wird ein Holzfeuer entfacht, ein Ritus fränkischen Ursprungs. Damit sollten heidnische Frühlingsfeuer durch den christlichen Kult verdrängt werden.

Bevor die Kerze brennt, zeichnet der Priester darauf ein Kreuz. Die Kerze wird nun am Feuer entzündet und in einer Prozession in die dunkle Kirche getragen. Dabei singt der Priester dreimal "Lumen Christi" - "Christus, das Licht". Die Gläubigen entzünden ihre mitgebrachten Kerzen an der Osterkerze. Danach folgt das "Exsultet", der älteste Lobpreis auf die christliche Osternacht.

Ursprünglich war die Osternacht der einzige Taftermin in der Kirche. So wie Christus durch seine Auferstehung das Leben neu geschaffen hatte, traten die Täuflinge in der Osternacht in ihr neues Leben als Kinder Gottes ein. Die darauf folgende Woche trugen sie dann ihre weißen Taufkleider. Deshalb heißt der Sonntag nach Ostern bis heute "Weißer Sonntag".